

DAMIT DIE WELT ZUSAMMEN HÄLT

FORDERUNGEN
IN EINFACHER
SPRACHE

GEMEINSAMES
SOZIALWORT
DER JUGEND



BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

INHALTSVERZEICHNIS



EINLEITUNG	03
LEBENSWELT GESTALTEN	04
WELT DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT	06
EINE GEMEINSAME WELT	08
UMWELT	12
BILDUNGSWELT	14
ARBEITSWELT	18
DIGITALE WELTEN	20
WELT IN VIELFALT	24
IMPRESSUM	26

EINLEITUNG

„Evangelische und katholische Jugendliche wollen eine bessere Welt:

- Eine, die gerechter ist,
- in der Menschen zusammen halten,
- in der sie gesund sein können,
- wo die Natur nicht zerstört wird,
- wo niemand arm sein muss,
- wo jeder und jede den Mensch lieb haben kann, den er oder sie will,
- wo alle eine Chance haben,
- wo Frieden ist.

Deshalb haben sie Forderungen aufgestellt.

Zu Reichtum und Armut.

Dazu, wie wir mit der Natur umgehen sollen.

Wie der Staat Menschen unterstützen soll.

Und zu viel mehr.

Eine gute Welt ist eine, wo alle mitmachen können.

Deshalb wollen wir mit allen zusammen daran arbeiten.“

LEBENSWELT

Jeder soll wählen dürfen.

- Alte Menschen
- Junge Menschen
- Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind

Jeder soll verstehen, was in der Politik passiert und mitmachen können.

Dafür muss in der Politik einfache Sprache eingesetzt werden.

Wenn Du bei der Arbeit der Politik mitmachen möchtest, musst Du Dein Beteiligungsrecht kennen.

Jeder soll verstehen, welche Entscheidungen Politiker treffen und warum sie diese Entscheidungen treffen.

Ein Weg, um mitzumachen, ist die Selbstorganisation.

Selbstorganisation bedeutet:

Gemeinsam mit anderen Dinge auf die Beine stellen.

Für die Selbstorganisation wird immer genug Geld gebraucht.

Es muss genug Menschen geben, die richtig ausgebildet sind.

Diese Menschen sollen die Kinder und Jugendlichen bei der Selbstorganisation begleiten.

Die Politik braucht neue Wege, damit die Menschen sich besser beteiligen können.

Ein Weg könnte das Internet sein.

Damit alle bei der Selbstorganisation mitmachen können, brauchen sie genug freie Zeit.

Für die gemeinsame Arbeit brauchen alle Kinder in Deutschland zur selben Zeit Ferien.





Die Rechte der Kinder müssen im Grundgesetz stehen.
Alle Orte, die Angebote für die Freizeit haben, sollen von jedem leicht gefunden werden.

Auch Medien sollen leicht bedient werden.

Medien sind:

- Internet
- Mobiltelefon
- Zeitungen
- Fernsehen
- Radio

Jeder soll mehrere Angebote für die Freizeit haben.
Dafür muss es mehr barrierefreie Angebote geben.
So kann jeder zwischen mehreren Angeboten wählen.

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Wir wollen uns aber besonders um Kinder und Jugendliche kümmern.

Wenn das Kindergeld erhöht wird, hätten Kinder und Jugendliche mehr Geld.

Damit könnten sie besser an der Gesellschaft teilhaben.

In manchen Teilen der Stadt sind Mieten sehr hoch.

Aber jeder soll da wohnen, wo er will.

Deswegen dürfen die Mieten nicht höher werden.

WELT DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT

Alle Kinder und Jugendlichen sollen mit Geld unterstützt werden.
Alle sollen gleich viel Geld bekommen, egal wie viel ihre Eltern verdienen.

Dadurch soll es weniger Armut unter Kinder und Jugendlichen geben.

Es soll keinen Unterschied mehr zwischen Privatversicherten und gesetzlich Versicherten geben. Alle Menschen sollen die gleiche Behandlung bei Ärzten bekommen, egal wie sie versichert sind.

Die Steuern, die der Staat einnimmt, sollen auch für die Renten ausgegeben werden.

Dadurch soll jeder Rentner genug Geld haben.



Außerdem soll es auch Änderungen bei der Erbschaftssteuer geben. Das betrifft Menschen, die zum Beispiel Geld von jemandem bekommen, der gestorben ist.

Bei jedem Einkauf zahlen wir Steuern. Meistens kaufen wir Dinge, die wir unbedingt brauchen, zum Beispiel Essen. Es gibt aber auch Dinge, die wir nicht dringend brauchen. Diese Dinge nennt man Luxusgüter. Für Luxusgüter soll man mehr Steuern zahlen, als zum Beispiel für Essen.

Menschen, die viel Geld haben sollen auch mehr Steuern zahlen. Familien mit vielen Kindern sollen weniger Steuern zahlen.



EINE GEMEINSAME WELT

FLUCHT UND ASYL

Asyl soll ohne Einschränkung möglich sein.

Das bedeutet:

Wenn Menschen in ihrem Land Angst um ihr Leben haben, dürfen sie in einem anderen Land leben.

Viele Menschen sterben auf der Flucht.

Das liegt daran, dass sie meistens nur illegal hier herkommen.

Illegal bedeutet, dass etwas vom Gesetz nicht erlaubt ist.

Deshalb muss es mehr legale Möglichkeiten geben.

Legal bedeutet, dass etwas vom Gesetz erlaubt ist.

Zum Beispiel sollen Flüchtlinge auch die Möglichkeit haben, mit dem Flugzeug zu kommen.

Bis jetzt kommen sie meistens mit Schiffen oder Booten.

Viele Menschen flüchten nach Deutschland und wissen ganz lange nicht, ob sie hierbleiben dürfen.

Das soll geändert werden.

Außerdem sollen sie sich, während dieser Zeit frei in Deutschland bewegen dürfen.

Sie sollen selber entscheiden, in welcher Stadt sie bleiben möchten.

Damit die Flüchtlinge das entscheiden können, muss jedes Land und jede Stadt bereit sein, Flüchtlinge aufzunehmen.

Flüchtlinge sollen sofort die Möglichkeit bekommen, Deutsch zu lernen.



EUROPA

Europa ist wichtig für uns alle.

Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Europa gut zusammenarbeitet und demokratisch ist.`

Es muss mehr dafür getan werden, dass Jugendliche in ganz Europa eine Arbeit oder eine Ausbildung bekommen.

Auch in Zukunft muss mehr für berufliche Möglichkeiten von Jugendlichen getan werden.

Es gibt ein Programm für Studenten und junge Menschen, das Erasmus heißt.

Durch dieses Programm können Menschen in ganz Europa studieren oder berufliche Erfahrung sammeln.

Die jungen Menschen in ganz Europa sollen zusammen lernen.

Wichtig ist aber auch Jugendarbeit. Die muss in dem Programm stärker gefördert werden.

Dadurch soll der Zusammenhalt zwischen den Menschen in Europa stärker werden.

Dieses Programm soll verändert werden, damit es noch einfacher wird, überall in Europa Erfahrungen zu sammeln.



GERECHTE WELTWIRTSCHAFT

Manche Länder verkaufen Produkte und andere Länder kaufen diese Produkte.

Einige Menschen wollen, dass dieser Handel ohne Regeln abläuft. Wenn es aber keine Regeln gibt, kann es sein, dass arme Länder benachteiligt werden.

Dadurch können die armen Länder ärmer werden und die reichen Länder reicher.

Deswegen wollen wir, dass der Handel zwischen Ländern fair abläuft.

Wir wollen auch, dass die armen Länder besser geschützt werden. Zum Beispiel sollen die armen Länder keine großen Schulden mehr bezahlen.

So können sie gegen den Hunger in ihren Ländern kämpfen.

Wenn wir etwas kaufen, müssen wir wissen, wie das hergestellt wurde.

Zum Beispiel kann es sein, dass Kinder mit an den Dingen gearbeitet haben, die wir kaufen.

Leider können wir nicht verhindern, dass es überhaupt Kinderarbeit gibt.

Wir können aber etwas dafür tun, dass die Kinder mehr Geld bekommen oder nicht mehr so lange arbeiten müssen.

WELTWEITE FRIEDENSORDNUNG

Die Länder geben sehr viel Geld für Dinge aus, mit denen sie sich im Krieg schützen können, zum Beispiel Waffen.

Außerdem denken sie viel mehr darüber nach, wie sie Krieg führen können.

Wir wollen, dass mehr darüber nachgedacht wird, wie wir Frieden auf der ganzen Welt bekommen.

Es soll also mehr Geld für den Frieden ausgegeben werden, als für den Krieg.

Deutschland verkauft viele Waffen an andere Länder.

Wir wollen, dass Deutschland große Waffen wie Panzer nur noch an befreundete Länder verkauft.

Kleine Waffen sollen gar nicht mehr verkauft werden.

UMWELT

Jeder muss sich mit unserer Umwelt beschäftigen:

- Der Staat
- Die Bürger
- Die Wirtschaft

Die Umwelt ist alles was uns umgibt.

Der Staat muss besonders dafür sorgen, dass wir überhaupt die Umwelt schützen können.

Zum Beispiel könnte der Staat dafür sorgen, dass die Busse überall hinfahren.

So würden die Menschen weniger Auto fahren und das wäre besser für die Umwelt.

Aber auch wir Bürger müssen mehr für die Umwelt tun.

Zum Beispiel müssen wir mehr darauf achten, was wir kaufen.

Manchmal ist die Art, wie etwas hergestellt wird, nicht in Ordnung. Zum Beispiel werden einige Kühe, von denen wir Milch bekommen, ganz schlecht behandelt.

Damit sowas nicht unterstützt wird, müssen wir lernen, kritisch zu konsumieren.

Das bedeutet, dass wir verstehen, dass alles was wir kaufen Auswirkungen hat. Wir kaufen dann nur Sachen, bei denen wir die Auswirkungen okay finden.

Menschen die in der Wirtschaft arbeiten, verkaufen auch viele Dinge.

Diese Menschen müssen aber auch darauf achten, wie sie die Dinge herstellen, die sie verkaufen.

Besonders müssen sie darauf achten, dass sie sparsam herstellen und nicht so viel verschwenden.



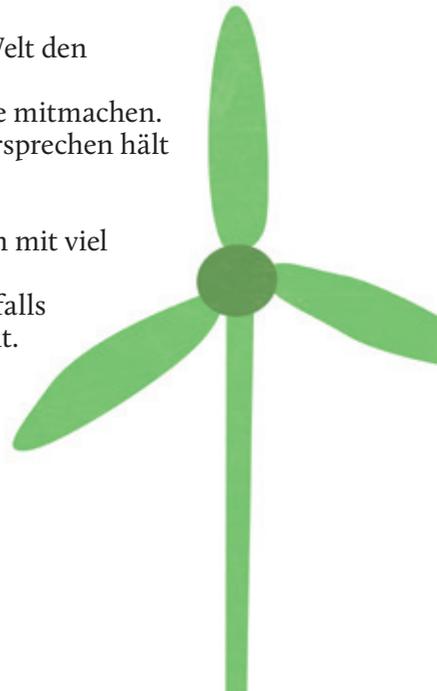
Heutzutage hat die Welt große Probleme wegen dem Klimawandel. Durch den Klimawandel schmilzt das Eis in Ländern, in denen es eigentlich sehr kalt ist.

Durch das Schmelzen von Eis steigt das Meer an. Wenn das Meer zu sehr ansteigt, kann es zu Überschwemmungen kommen.

Damit das nicht passiert, muss die ganze Welt den Klimawandel bekämpfen. Dafür gibt es schon einen Plan, bei dem alle mitmachen. Aber es ist wichtig, dass jedes Land sein Versprechen hält und wirklich mitmacht.

Um das zu kontrollieren, sollte es jemanden mit viel Verantwortung geben. Dieser dürfte dann auch Strafen verteilen, falls sich ein Land nicht an sein Versprechen hält.

Auch in der Schule soll erklärt werden, wie der Klimawandel bekämpft werden kann.



BILDUNGSWELT

Jeder hat ein Recht auf formale und nonformale Bildung.

Formale Bildung ist:

Alles, was mit der Bildung durch die Schule zu tun hat.

Nonformale Bildung ist:

Alles, was durch Angebote außerhalb der Schule gelernt werden kann.

Dafür ist es auch egal, wie viel Geld man verdient und woher man kommt.

Für mehr Gleichberechtigung in der Bildung müssen folgende Dinge kostenlos sein:

- Hausaufgabenhilfe
- Lernhilfe
- Sprachförderung

Auch die Dinge, die Kinder für die Schule brauchen, müssen kostenlos sein.

Kindertagesstätten müssen kostenlos sein.

In Kindertagesstätten werden die Kinder gefördert und können spielen.

Jede Kindertagesstätte muss gut sein.

Die Mitarbeiter sollen Spaß an ihrer Arbeit haben.

Jede Kindertagesstätte muss gut erreichbar sein.

Auch:

- Mit dem Bus
- Mit der Bahn
- Mit dem Auto



Kinder sollen länger zusammen zur Schule gehen, egal welchen Schulabschluss sie machen.
Das ist wichtig für mehr Gleichberechtigung in der Bildung.

Es soll nur noch eine Schulart geben.
Die Lehrer müssen gucken, in welchen Fächern die Schüler gut sind.
In diesen Fächern sollen die Schüler besonders gefördert werden.

Es sollen nicht mehr so viele Kinder in einer Klasse sein.
So können sich die Lehrer besser um die Probleme der Schüler kümmern.

Schüler sollen sich bei der Gestaltung ihrer Schule mehr beteiligen können.

Es muss mehr Sozialarbeiter an einer Schule geben.
Diese Sozialarbeiter müssen genug Geld bekommen.

Schüler müssen am Nachmittag noch genug Freizeit haben.
Die Angebote für die Freizeit müssen günstig sein.
Einige Angebote für die Freizeit sollen die Kinder auch in ihrer Bildung fördern.
Der Staat muss die Angebote für die Freizeit ausreichend mit Geld unterstützen.

Jugendhilfe soll es weiterhin für alle geben.
Auch für Kinder und Jugendliche, die geflüchtet sind.
Jugendhilfe bedeutet, dass der Staat sich um Kinder und Jugendliche kümmert, die Hilfe brauchen.

Kinder und Jugendliche brauchen genug Zeit für sich.
Kinder und Jugendliche sollen nicht mehr als 35 Stunden pro Woche zu tun haben mit:

- Schule
- Lernen
- Hausaufgaben

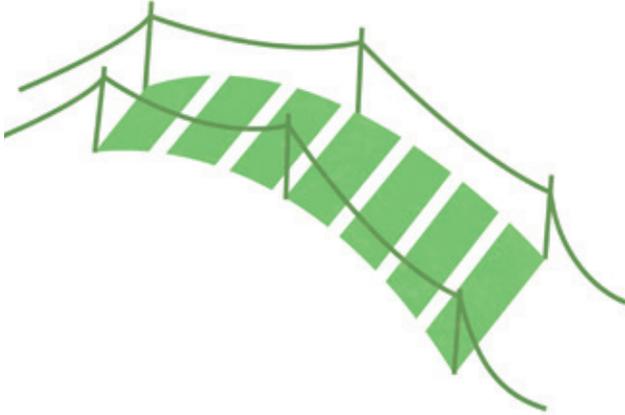
Die Menschen, die Lehrer werden wollen, müssen vorher mehr Praktika machen.

Inklusion muss besser ermöglicht werden.

Inklusion bedeutet in der Schule, dass alle die gleiche Schule besuchen.

Muslimischer Unterricht sollte in Schulen angeboten werden.

Auch im Bereich der Politik müssen die Schüler mehr lernen.



ARBEITSWELT

Arbeit ist nicht nur das, wofür man Geld bekommt.
Arbeit ist auch:

- auf Kinder aufpassen
- in die Schule gehen
- Ehrenamt

Das muss die Gesellschaft verstehen und schätzen.

Jemand, der ehrenamtlich arbeitet, darf keine Nachteile haben.
Es muss möglich sein, neben der Arbeit bei der man Geld bekommt,
auch ehrenamtlich zu arbeiten.

Es gibt Menschen, die studieren und ehrenamtlich tätig sind.
Für beides braucht man viel Zeit.
Deshalb müssen Studenten, die ehrenamtlich tätig sind, länger studieren dürfen.
Wir wollen freie Arbeitszeiten.
Dann können sich Männer und Frauen beide um Kinder kümmern.

An Sonntagen und Feiertagen sollen alle Menschen frei haben.
An diesen Tagen können sie nämlich mehr Zeit zum Beispiel mit ihrer Familie verbringen.

DAS RECHT AUF AUSBILDUNG UND ARBEIT

Alle Menschen müssen genug verdienen.

Es gibt Menschen, die sehr lange keine Arbeit haben.
Diese Menschen und junge Menschen müssen besser unterstützt werden, damit sie wieder Arbeit bekommen.

Sehr oft bekommen Chefs sehr viel Geld.
Die Menschen, die für die Chefs arbeiten, bekommen aber ganz wenig Geld.



Wir wollen aber keinen großen Unterschied zwischen Chefs und Nicht-Chefs.

Menschen, die arbeiten sollen nicht überfordert werden.
Wenn die Menschen nicht überfordert werden, können sie auch bessere Arbeit leisten.

Wie das funktionieren kann, sollen uns Kirchen zeigen.
Sie sollen ein Vorbild für die anderen sein.

Manchmal bekommen Männer für die gleiche Arbeit mehr Geld als Frauen.

Das wollen wir nicht mehr. Männer und Frauen sollen gleich bezahlt werden.

Wenn jemand mit einer neuen Arbeit anfängt, bekommt er einen Vertrag.
Den Vertrag nennt man Arbeitsvertrag.

Dieser Vertrag darf nicht ohne guten Grund enden.

Es gibt Firmen, die werden Leiharbeitsfirmen genannt.

Diese Firmen haben ganz viele Mitarbeiter, die sie für bestimmte Zeit, anderen Firmen leihen.

Leider bekommen diese Mitarbeiter sehr oft weniger Geld, als die Mitarbeiter, die nicht geliehen sind.

Das muss geändert werden. Auch Leiharbeiter sollen genau so viel wie alle anderen verdienen.



DIGITALE WELTEN

Die Möglichkeit ins Internet zu gehen, ist heute sehr wichtig. Das soll für jeden möglich sein, auch wenn man nicht genug Geld hat. Deswegen soll der Staat dafür sorgen, dass es überall freies WLAN gibt.

Etwas, was uns noch sehr wichtig ist, heißt Netzneutralität.

Netzneutralität bedeutet:

Manchmal benutzt man mehrere Internetseiten gleichzeitig.

Zum Beispiel guckt man einen Film und schreibt eine Nachricht über „WhatsApp“.

Einige Internetseiten zahlen viel Geld an die Firma von der wir unser Internet bekommen.

Die Internetseite, die Geld bezahlt hat, funktioniert dann besser als die Seite, die nicht bezahlt hat.

Das ist nicht gerecht.

Es gibt nämlich Firmen, die zu klein sind und sich das nicht leisten können.

Das wollen wir nicht mehr,

Im Internet gibt es viele Internetseiten, die nicht gut sind für Kinder und Jugendliche.

Auf solchen Internetseiten wird zum Beispiel gezeigt, wie jemand stirbt oder geschlagen wird.

Es muss aber mehr Internetseiten geben, die gut sind für Kinder und Jugendliche.

Gleichzeitig müssen sie vor schlechten Internetseiten geschützt werden.



Das Internet soll frei sein.
Wenn Du nicht möchtest, dass jemand im Internet weiß,
wer Du bist, darf er es auch nicht wissen.
Das nennt man Anonymität.
Du sollst selber entscheiden, wer wissen darf, wer Du bist und
was Du im Internet machst.
Deswegen ist es aber auch einfach, Straftaten im Internet
zu machen.
Also müssen trotz der Anonymität Straftaten besser
verfolgt werden.

Schüler müssen lernen, wie sie mit Medien umgehen und wie sie
sich im Internet verhalten.
Aber auch Lehrer müssen das wissen und immer wieder etwas über
Medien lernen.

DIGITALE MEDIEN ALS INSTRUMENT ZUR BETEILIGUNG UND MEI- NUNGSBILDUNG

Das, was ein Künstler herstellt, wird Werk genannt.
Ein Werk kann sein:

- Ein Buch
- Ein Bild
- Ein Lied

Diese Werke sind auch manchmal im Internet.
Aber auch, wenn die Werke im Internet sind, muss der Künstler dafür bezahlt werden.
Zum Beispiel, wenn sich jemand sein Lied anhört.

Das darf aber nicht zu streng sein.
Manchmal nehmen Menschen kleine Teile aus anderen Werken und machen ein neues Werk.
Bis jetzt bekommen sie dadurch Probleme.
Das wollen wir aber nicht mehr, da dadurch viele schöne und neue Werke entstehen können.

Grundrechte müssen auch im Internet eingehalten werden.
Wenn jemand eine Person im Internet schlecht macht, muss er bestraft werden.

Viele Artikel in der Zeitung werden von Journalisten geschrieben.
Solche Artikel gibt es auch im Internet.
In den Artikeln steht dann, was in Deutschland oder auf der ganzen Welt passiert.
Es gibt aber auch Menschen, die keine Journalisten sind und Artikel im Internet schreiben. Manchmal erzählen die Artikel dann nicht die Wahrheit.
Man soll die Arbeit der Journalisten schätzen und zwischen guten und schlechten Artikeln unterscheiden.



WELT IN VIELFALT

Jeder Mensch soll da wohnen, wo er möchte.

Es gibt viele verschiedene Religionsgemeinschaften in Deutschland. Eine Religionsgemeinschaft ist eine Gruppe von Menschen, die die gleiche Religion haben.

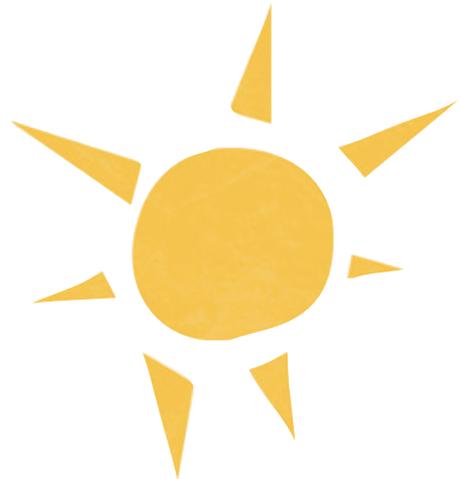
Jede Gemeinschaft soll gleich behandelt werden auch vom Staat.

Jede Religion darf überall und von jedem ausgeübt werden.

Keiner darf jemand anderem verbieten, seine Religion auszuüben.

Auch andere Gruppen dürfen nicht benachteiligt werden, auch nicht:

- Flüchtlinge
- Menschen mit Behinderung oder anderen Nachteilen
- Nicht-Deutsche





GESCHLECHTLICHE VIELFALT

Einige Menschen wissen nicht, ob sie ein Mann oder eine Frau sein wollen.

Einige Menschen sind als Mann geboren und wollen lieber eine Frau sein.

Einige Menschen sind als Frau geboren und wollen lieber ein Mann sein.

Manchmal liebt ein Mann auch Männer und eine Frau liebt Frauen, oder sie lieben beide Geschlechter.

Jeder soll selber entscheiden, was er ist und wen er liebt und darf dafür nicht schlecht gemacht oder benachteiligt werden.

Auch Sprache soll nicht schlecht machen.

Einige Kinder haben ihre Eltern verloren oder wohnen in ganz armen Ländern.

Diese Kinder werden dann adoptiert. das heißt:

Ein Paar, das zum Beispiel keine Kinder bekommen kann, nimmt solche Kinder auf.

Bis jetzt dürfen Männer, die mit Männern zusammen sind und Frauen, die mit Frauen zusammen sind, keine Kinder adoptieren.

Das muss geändert werden.

Verschiedene Arten von Familien müssen angenommen werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej),
Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover
E-Mail: info@evangelische-jugend.de

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf
E-Mail: info@bdkj.de

VERANTWORTLICH:

Lisi Maier (BDKJ-Bundesvorsitzende), Mike Corsa (aej-Generalsekretär)

REDAKTION:

Mike Corsa, Stephan Groschwitz, Julia Landgraf, Lisi Maier, Ludger Urbic

ÜBERSETZUNG IN EINFACHE SPRACHE:

Diana Canay

GRAFIK UND LAYOUT:

Annika Kuhn/ Kuhniberta

SATZ UND PRODUKTION:

S. Stark (nextspirit.design) für die Verlag Haus Altenberg GmbH, Düsseldorf

Beschluss einer gemeinsamen Versammlung von aej und BDKJ,
Dezember 2016.

Weitere Informationen auf www.sozialwort.de



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

